

Magdeburger Pilgerzeichen Hl. Mauritius



Alter: 1.Hälfte 15. Jh.

Gefunden 1953 unter dem Chorgestühl der Nonnenempore in der Klosterkirche Wienhausen.

Heute zu finden im Klostermuseum Wienhausen

Beschreibung:

Das hochrechteckige, oben giebelförmig abschließende Feld ist in drei von Rundbögen begrenzten Nischen unterteilt. Unter diesen drei Nischen liegt quer ein viertes Feld.

In der (heraldisch) rechten Nische frontal der hl. Mauritius. In seiner linken Hand steht senkrecht die Fahnenlanze, die Rechte hält den Schild mit Reichsadler vor das linke Bein. Sein Haupt ist von einem Scheibennimbus mit Perlrand umgeben, der Heilige ist mit einer Rüstung bekleidet. Von der Fahnenlanze aus führen drei Gußbrücken zur Rahmenarchitektur. Im Querfeld unter ihm befindet sich das Wappen der Magdeburger Kirche.

In der mittleren Nische ebenfalls frontal stehend- der hl. Petrus, auf gleicher Art wie der Hl. Mauritius nimbiert. Der Nimbus ist mit drei Gussbrücken ?oben, links, rechts- mit der Nischenarchitektur verbunden Seine linke Hand hält aufrecht den Schlüssel ? der Bart zeigt nach außen- neben sich. Die Rechte hält ein Buch vor den Körper. Unter ihm im Querfeld erscheint das Wappen Papst Bonifaz IX .

Die linke Nische zeigt, leicht nach rechts gewendet, eine Papstgestalt mit Tiara und Kreuzstab. Die rechte Hand ist erhoben, das Antlitz schaut direkt aus der Bildfläche heraus. Unter ihr das Wappen des römischen Stuhles. Den Raum zwischen den Rundbögen und dem kreuzbekröntem Giebel füllt über der Petrusnische eine Vera Ikon. Das Antlitz des Heilands trägt einen Kreuznimbus. Über den Rundbögen der beiden äußeren Nischen ist je ein kleines Kleeblattkreuz angebracht. (Text aus der Pilgerzeichendatenbank des Kunstgewerbemuseums Berlin PzDB Nr. 12)

Die St.Jakobusgesellschaft Sachsen-Anhalt hat einen Nachguss aus Zinn angefertigt. Er kann mit oder ohne Broschennadel geliefert werden. Preis: 5 € plus Versandkosten